

Mit fünf Trikes und drei Dreieckern in Frankreich

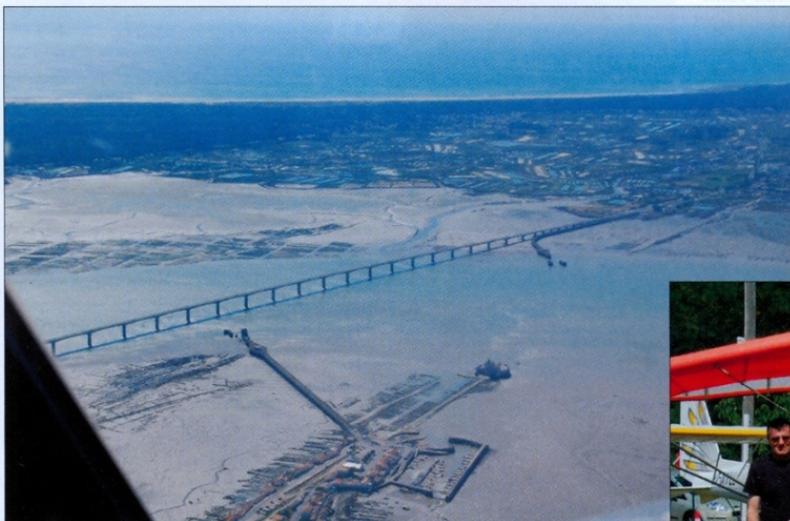
VIP-Feeling in LeMans

Frankreich ist immer eine Reise wert – so besuchten die UL-Piloten des Fliegerclubs Forst-Sengenthal bei ihrer diesjährigen Tour zuerst ihre französische Partnerstadt Issoire und dann die Insel „Ile d’Oléron“, zirka 130 km nördlich von Bordeaux. Fünf Trikes und drei Dreiecker nahmen an der Tour teil. Am Ende verzeichneten die Piloten 26:52 Flugstunden, legten 2651 km zurück und erfreuten sich auf der gesamten Strecken eines echten Traumwetters! Einige Impressionen von Andreas Kratzer.



Die einwöchige Tour führte vom 29. Mai bis 5. Juni über folgende Strecke: Forst - Laichingen - Bremsgarten - Besancon - Thise - Chalons - Issoire - Sarlat - Chalais - St Pierre d’Oléron - Cholet - Le Mans - Briare - Avallon - Besancon - Thise - Bremsgarten - Laichingen - Forst.

Abgehoben wurde Ende Mai am Flugplatz Forst. Nach drei Stunden wurde das erste Ziel Bremsgarten erreicht. Von hier ging es mit einem Flugplan, der bei grenzüberschreitenden Flügen notwendig ist, Richtung Frankreich. Ziel war Issoire, der Platz von unserer Neumarkter Partnerstadt. Den Fliegerfreunden dort überreichten wir ein Buch über Neumarkt und luden sie natürlich auch zu einem Gegenbesuch nach Forst ein (Foto unten).



Am Sonntagnachmittag ging es weiter Richtung Westen mit Ziel „Ile d’Oléron“. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 120 km/h hatten wir die Strecke von rund 400 km in gut drei Stunden geschafft und landeten alle sicher auf der Halbinsel „Ile d’Oléron“ (Foto oben und ganz oben). Jetzt stand erst einmal für drei Tage Urlaub, Radfahren und Strandleben genießen auf dem Programm.



Das nächste Ziel war „Le Mans“, bekannt durch das 24-Stunden Rennen. Der Anflug war sehr spektakulär, da die Rennstrecke, auf der gerade ein paar Rennautos ihre Trainingsrunden drehten, direkt überflogen wurde.

Nach der Landung in Le Mans wurden wir sogar mit einem „Follow me Car“ zum Abstellplatz geführt. Hier kam echtes VIP-Feeling auf.



Am nächsten Morgen starteten wir in Richtung Deutschland, Ziel Bremgarten. Solche große Strecken sind wir meist mit einem oder zwei Zwischenstopps geflogen. Anders als bei den 3-Achsern reichte der Tank an unseren Trikes eben nur für max. 500 km. Beim Durchflug durch Frankreich ist eine sorgfältige Flugvorbereitung notwendig. Anders als bei uns in Deutschland gibt es hier unzählige militärische Sperrgebiete und Tiefflugzonen, die nur nach Freigabe durchflogen werden dürfen. Navigiert wird in der Luft mit internationalen Luftfahrtkarten und natürlich auch mit Hilfe von GPS Geräten. Aber klar ist, dass für uns alle die Tour quer durch Frankreich ein unvergessliches und auch fliegerisch sehr lehrreiches Erlebnis war, bei dem wir viele neue Flugplätze und auch viele freundliche und hilfsbereite Menschen kennengelernt haben. “

